

2. ordentliche Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2007

Jahresbericht

Mitglieder

An der Mitgliederversammlung vom 28. Juni 2005 wurden folgende sechs Männer in den männer.ch-Vorstand gewählt: Markus Theunert (Präsident), Hans-Urs von Matt (Vize-Präsident), Markus Gygli, Mark Harvey, Oliver Kahlmeier, Thomas Stüssi. Seit der MV vom 16. Mai 2006 ist zudem Fredi König als Gast / Beobachter an den Vorstandssitzungen dabei.

Ort

Der Vorstand führte im Jahr 2006 acht halbtägige Sitzungen und eine ganztägige Retraite durch:

26. Januar 2006

15. März 2006

11. April 2006

12. Juni 2006

19. August 2006 (Retraite)

29. August 2006

26. September 2006

30. Oktober 2006

12. Dezember 2006 (mit anschl. Dankeschön-Essen)

Allgemeine Lage und Strategie

2006 war das erste volle Betriebsjahr von männer.ch. Es galt, den Schwung der Gründungszeit zu nutzen und gleichzeitig Schritte in Richtung Professionalisierung und Organisationsentwicklung zu wagen. Dies erwies und erweist sich als stetiger Balanceakt: Die Erwartungen an Quantität und Qualität der männer.ch-Aktivitäten sind sehr hoch, die finanziellen und personellen Möglichkeiten jedoch sehr begrenzt. In dieser Situation war der Vorstand gefordert, zentrale Geschäfte voran zu treiben

und trotz der vielen Tagesaktualitäten die strategisch längerfristige Planung und Ressourcensicherung nicht zu vernachlässigen. Dies ist insgesamt gut gelungen, auch wenn alle Engagierten – insbesondere auch Geschäftsführer Paul Gemperle – bis an die Grenze des Zumutbaren belastet wurden.

An der Retraite vom 19. August 2006 traf der Vorstand folgenden Grundsatzentscheid: Erste Priorität in der strategischen Ausrichtung hat das Ziel «Stark werden» (also inneres Wachstum), nicht «Wirkung erzielen» (Aussenwirkung). Dieses Ziel baut auf vier Säulen: Manpower, Finanzen/Mittelbeschaffung, Identität und Vernetzung.

Politik

Die politischen Handlungsfelder von männer.ch wurden bereits von der Gründungsgruppe definiert: Arbeit, Vaterschaft, Gewalt, Sexualität, Gleichstellung und Bildung. Der Vorstand hat folgende Aktivitäten ergriffen:

1. Sorgerecht: Gemeinsam mit dem Dachverband der Frauenorganisationen alliance F und der Schweiz. Gleichstellungskonferenz hat männer.ch am 26. Oktober 2006 eine sehr gut besuchte (knapp 200 Teilnehmende) und breit beachtete Fachtagung mit dem Titel «Elterliche Verantwortung partnerschaftlich teilen – auch bei Trennung und Scheidung» durchgeführt. Diese Aktion ist Teil der Brückenbauer-Strategie, die männer.ch im politischen Prozess um eine zukunftsfähige Sorgerechtsregelung wahrnehmen will. Unsere Kernaussage: Die heutige Regelung ist unhaltbar; eine zukunftsfähige Lösung muss geschlechterdemokratisch ausgehandelt werden.

Im Nachgang der Sorgerechtstagung hat der Vorstand von männer.ch ein Grundlagenpapier zur weiteren Diskussion in der Fachgruppe Väterpolitik (Sitzung vom

22. November 2006) verabschiedet. Im 2007 werden die Gespräche innerhalb von männer.ch, mit den Organisationen der betroffenen Väter, mit den gesellschaftlichen Akteuren und der Politik weiter geführt.

2. Revision des Namensrechts: Die NZZ am Sonntag berichtete in ihrer Ausgabe vom 19. November 2006 über den Vorentscheid der nationalrätlichen Kommission für Rechtsfragen, künftig der Mutter den Entscheid über den Namen des Kindes zu überlassen, falls sich die beiden Eltern nicht auf einen Namen für das Kind einigen können. männer.ch hat rasch interveniert und seine Skepsis auch in einem Bericht der Tagesschau vom gleichen Tag äussern können. Unsere Position: Eine solche Regelung setzt ein kontraproduktives Signal – statt eine zukunftsorientierte Balance mütterlicher und väterlicher Verantwortlichkeiten zu fördern, kippt sie die heutigen (Macht-)Verhältnisse einfach ins Gegenteil. Mit der Betonung der «stärkeren» mütterlichen Bande zementiert sie unter neuen Vorzeichen alte Rollenbilder – und provoziert auf der Beziehungsebene elterliche Machtkämpfe statt partnerschaftlichen Dialog. Um einen Weg aus der Traditionsfalle aufzuzeigen, hat männer.ch die Diskussion um das «spanische Modell» lanciert.

3. Familienexterne Tagesbetreuung: In der Junisession 2006 hat der Nationalrat über die zweite Laufzeit des Impulsprogramms für familienergänzende Kinderbetreuung (2007-2011) entschieden. Ende Mai hatten wir an alle NationalrätInnen ein Schreiben versandt: Darin wurden die ParlamentarierInnen gebeten, den zweiten Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 200 Millionen ohne Abstriche zu genehmigen. Mitte August wurde auch die vorberatende ständerätliche Kommission (SGK) und vor der Herbstsession das ganze Plenum von

unserem Dachverband ebenfalls schriftlich aufgerufen, als Zweitrat das Impulsprogramm gleichermassen gutzuheissen. Die Räte haben beide im Sinne von männer.ch entschieden.

4. Waffengesetz: In der Herbstsession 2006 hat der Nationalrat die Revision des Waffengesetzes beraten. Die Zeitschrift «Annabelle» hatte aus diesem Anlass eine Petition gestartet, mit der sie – vor dem Hintergrund häuslicher Gewalt – fordert, dass Dienstwaffen inskünftig nicht mehr zuhause aufbewahrt werden sollen und ein nationales Waffenregister zu erstellen sei. männer.ch unterstützt die Petition und hat in einem Schreiben an alle NationalrätInnen folgende Position bekannt gemacht: Armeewaffen sollten nicht zuhause aufbewahrt sein, weil die Gefahr für Gewalttaten im Affekt (gegen andere oder gegen sich selbst) steigt, wenn die Waffe greifbar ist. Zumindest ist niemand zu verpflichten, seine Waffe nach Hause zu nehmen. Aber: Das ist auch nur Symptombekämpfung im Bereich häuslicher Gewalt / Suizid. Was es braucht sind Massnahmen, die (auch) Männern ein ausgewogenes Leben in der Schweiz erlauben und auch jene kommunikativ-sozialen Fertigkeiten stärken, die konstruktive Wege aus Krisen ermöglichen.

5. Kampagne Euro 2008: Im Rahmen der Fussball-europameisterschaft 2008 soll eine Kampagne gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution durchgeführt werden. männer.ch engagiert sich als Mitglied des Trägervereins für eine differenzierte Kampagne: männer.ch wendet sich nicht gegen die Prostitution an sich, steht aber für ein verantwortungsvolles Freierteum ein und fordert die volle rechtliche Anerkennung der Prostituierten. Entsprechend unterstützen wir alle

Massnahmen, die sich gegen Zwang und Ausbeutung im Bereich käuflicher Sexualität wenden.

Schweizer Vätertag

Nachdem eine Konsultativabstimmung an der MV vom 16. Mai 2006 den klaren Willen zur Lancierung eines Vätertags in der Schweiz erbracht hatte, nahm eine Spurguppe die Arbeit an die Hand. Im Rahmen einer halbtägigen Sitzung wurde ein Grundlagenkonzept erarbeitet und nach Absegnung durch den Vorstand in die verbandsinterne Vernehmlassung geschickt. Über zwei Dutzend Stellungnahmen aus den Mitgliederzeihen sind dazu eingegangen.

Nach Einarbeitung der Anmerkungen und nach Klärung der strittigen Fragen (Durchführungstag, Startjahr etc.) verabschiedete der Vorstand das Konzept ebenso wie die Instrumente für die Projektsteuerung. Als operativer Projektleiter wurde Paul Gemperle, als strategischer Projektverantwortlicher Markus Theunert eingesetzt. Die Suche nach Sponsoren erwies sich als sehr schwierig: Während wir viele Einladungen in die Teppichetagen der renommierten Schweizer Unternehmen erhielten, konnte sich kein angefragtes Unternehmen zu einem Engagement entscheiden. Deshalb beschloss der Vorstand die Redimensionierung des Vätertags. Am 17. Juni 2007 wird nun auf den nationalen Event zugunsten einer Vielzahl regionaler Events verzichtet. Eine Fotoaktion soll für landesweite Ausstrahlung sorgen.

Mitglieder

Am 1. Februar 2006 hat der Vorstand in Olten einen Mitgliederevent organisiert. Im ersten Teil referierte Kuno Hämissegger, Verantwortlicher Public Affairs bei der Schweiz. Bankiervereinigung und männer.ch-Mitglied, über das 1x1 der politischen Interessensvertretung. Im zweiten Teil waren die anwesenden Mitglieder eingeladen, inhaltlich an unseren Positionen zu arbeiten.

Geschäftsführer Paul Gemperle und Präsident Markus Theunert haben im 2006 beinahe allen Kollektivmitgliedern einen persönlichen Besuch abgestattet.

Der Vorstand nahm 2006 die Planung einer grossen Open Space-Konferenz in Angriff, die am 3. November 2007 stattfinden soll. Dieser Anlass ist als Kick-Off-Veranstaltung für die männer.ch-Fachgruppen konzipiert.

Romandie

Im Auftrag des männer.ch-Vorstands hat Rolf Keller, Übersetzer und männer.ch-Mitglied am 6. Mai 2006 ein Austauschtreffen für die verschiedenen Westschweizer Männer- und Väterorganisationen organisiert. An seiner Oktobersitzung hat der Vorstand entschieden, männer.ch offiziell den französischen Namen masculinités.ch zu geben. Die französischsprachige Website startet Ende März 2007.

Information

Es wurden vier Newsletter verschickt (Januar, Juni, September, Dezember). Die Website www.maenner.ch wurde kontinuierlich aktualisiert.

Unter <http://www.maenner.ch/medien.html> findet sich eine Übersicht der Medienmitteilungen und –berichte von resp. über männer.ch.

Weitere Aktivitäten

männer.ch

...nahm am 12. Februar 2006 an einer Podiumsdiskussion des Zentrums für Gender Studies der Universität Basel zum Thema «Krise der Männlichkeiten» teil.

...war an der Hochzeitsmesse Basel und der Familienmesse in Oerlikon präsent.

...hat in einem Schreiben an die Schweiz. Gleichstellungskonferenz den Wunsch nach einem strategischen Koordinationsgremium formuliert und

diesen am 5. Juli anlässlich eines Treffens mit Felice Baumgartner (Präs. Schweiz. Gleichstellungskonferenz) und Patricia Schulz (Direktorin Eidg. Gleichstellungsbüro) diskutiert.

...hielt am 30. Juni 2006 an der internationalen Fachtagung «Männerpolitik(en)» in Berlin ein Referat.

...nahm am 22. August 2006 auf Einladung des Eidg. Gleichstellungsbüros an einem Treffen der PräsidentInnen der Frauen- und Männerorganisationen teil.

...unterstützt mit Beschluss vom 29. August 2006 die Schaffung eines eidg. anerkannten Fähigkeitsausweises für «Familienmanagement» als Möglichkeit zur besseren Akzeptanz entsprechender Qualifikationen.

...stellte am 11. Oktober 2006 anlässlich eines Treffens der Organisationen scheidungs betroffener Männer und Väter die männer.ch-Positionen vor.

...hat an der Veranstaltung «10 Jahre Gleichstellungsgesetz» und «30 Jahre Eidg. Kommission für Frauenfragen» in Bern teilgenommen.

...traf sich am 31. Oktober 2006 zum Austausch mit Präsidentin und Geschäftsführer der Fachstelle «und» (Vereinbarkeit von Familie und Beruf).

...nahm am 8. November 2006 an einer Podiumsdiskussion der Grünen zum Thema Vaterschaftsurlaub («Echte Männer machen halbe-halbe») teil.

...hat eine Fachtagung des Dachverbands Schweizer Frauenhäuser besucht.

Geschäftsstelle

Mit der Anstellung des Geschäftsführers Paul Gemperle per 1. Januar 2006 konnte ein erster Professionalisierungsschritt vollzogen werden. Seit dem Spätsommer 2006 existiert die männer.ch-Geschäftsstelle auch räumlich (am Sonnenplatz 6 in 6020 Emmenbrücke). Die Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt.